



PERCHITA

AkademieGalerie
in der U-Bahn Station Universität
ermöglicht durch das Kulturreferat
der Stadt München und BMW Group

Hallo!

Das ist die Spielanleitung für unsere performative Ausstellung „Plate Spine Ritual“. Sie führt dich Schritt für Schritt durch alle Informationen, die du brauchst, um uns im Januar in der AkademieGalerie zu besuchen, dir dort unsere Spiele anzuschauen und mitzumachen! Außerdem erfährst du ganz am Ende auch, was es mit dem seltsamen Plan auf der Vorderseite dieses Flyers zu tun hat. Aber jetzt erst einmal viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Wir freuen uns auf Euch

Konrad und Panni

Spielidee

Die AkademieGalerie wird für 11 Tage Ritual-Küche, katalytischer Zwischenraum und liminales Brennglas für unsere Suche nach den transgenerational vererbten Erinnerungen, die uns zu dem machen, was wir sind. Wie eine Wirbelsäule übersetzen sich diese unsichtbaren organischen Daten von Generation zu Generation. Wie reagieren wir in bestimmten Situationen? Wie bewegen wir uns? Worüber denken wir nach? Und wie denken wir darüber nach? All das ist gespeichert. Vieles erlernt und manches vorprogrammiert. Jetzt, wo wir älter werden, wird das, was uns prägt immer deutlicher und es stellt sich die Frage: Können wir Änderungen im System vornehmen? Können wir bestimmte Verhaltensweisen nachhaltig und bewusst aufgeben oder sogar umlernen? Wie flexibel ist das Gerüst unserer Identität?

Im Zwiegespräch von Malerei, - Keramik, Installation und performativer Intervention, wandelt sich die AkademieGalerie im Laufe unseres Programms immer wieder von einem Ausstellungs- in einen Bühnenraum und zurück.

Spielziel

Unser Wunsch ist es, eine Gemeinschaft um unsere performative Ausstellung herum aufzubauen und mit euch gemeinsam, jeden Tag aufs Neue, herauszufinden, woran wir uns erinnern wollen, und was wir lieber vergessen würden. Und was wir dann, wenn wir Platz in unserem Erinnerungsspeicher geschaffen haben, neu einlagern würden.

Teller und Lehm

Wirbelsäule und Erinnerungsspeicher

Noch bevor es Bücher gab haben die frühen Agrargesellschaften Teller genutzt, um Geschichten, Weisheiten und Wissen von Generation zu Generation weiter zu geben. Kunstvoll verziert, sind sie noch heute oft gut gehütete Familienerbstücke in Vitrinenschränken rund um die Welt. Die auf ihnen verarbeitete kollektive Erinnerung und ihre Konnotation mit dem gemeinschaftlichen Raum Küche bilden für uns ein aufregendes matriarchales Gegenstück zu der patriarchalen Wissensweitergabe in Schulen und Universitäten. Sie sind Symbol eines Wissens, das außerhalb der gefühlten Öffentlichkeit weitergegeben wurde. Und für uns in einer Zeit, in der die gesellschaftlichen Verhältnisse mit Blick auf den Klimawandel ins Wanken geraten, wieder besonders interessant.

Spiel im Spiel

Was ein seltsamer Plan auf der Vorderseite. Und warum ist die Einladung zur Ausstellung geschrieben wie eine Spielanleitung? Nun, weil es ein Spiel geben wird! Wir haben in den letzten Wochen unser erstes eigenes Kartenspiel entworfen und mit dieser Einladung haltet ihr den Spielplan in der Hand. Die Karten dafür und die „richtigen“ Spielregeln, bekommt ihr, wenn ihr uns besucht. Der Rest bleibt geheim. In diesem Sinne ... Vorsicht! Ein Faulenzling. Hol schon mal einen Wäscheständer und bring deine Prinzessinnen mit. Hier stapeln sich die Teller wie bei Perchta zuhause...

Spielvorbereitung

Ihr findet uns vom 10.-21. Januar immer von 13-22 Uhr in der Akademie Galerie, im U-Bahnhof „Universität“ in München.

Spielablauf

Der Ausstellungsraum ist immer von 13-22 Uhr geöffnet. Am 10. Januar ist abends ab 19 Uhr unsere Vernissage und am 21. Januar um dieselbe Zeit die Finissage. Die performativen Interventionen finden täglich um 18 und um 20 Uhr statt. Ausnahme sind nur der 16. und der 17. Januar. Das sind unsere Pausen age.

Konrad Amrhein



(1999) studiert Regie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Die Spannweite seiner* künstlerischen Arbeit reicht von klassischen Opern über aktuelles Konzertdesign und Schauspiel bis ins Tanztheater. Dabei sucht er* in der ko-kreativen und interdisziplinären Zusammenarbeit Alternativen zum hierarchischen Regietheater. PLATE SPINE RITUAL ist seine* erste Arbeit in den bildenden Künsten.

Gmail: KAmrhein27@gmail.com

Panni Somody



(2001 in Ungarn Esztergom) arbeitet und lebt seit 2021 in Deutschland und studiert an der Adbk München Freie Kunst in der Klasse von Anke Doberauer. Sie beschäftigt sich in Ihrer Arbeit mit vergangenen und aktuellen Traditionen und damit wie Natur und Kultur sie beeinflusst haben. Künstlerisch bewegt sie sich dabei zwischen bildender und performativer Kunst. Ihre Arbeiten waren unter anderem in Galerien in Budapest, Esztergom sowie in der Slowakei und München zu sehen.

Gmail: pannisomody@gmail.com

Spielzeit:

Hier noch einmal eine Liste mit den Performance Zeiten:

10. Januar

Vernissage ab 19 Uhr

11. Januar

18 Uhr
20 Uhr

12. Januar

18 Uhr
20 Uhr

13. Januar

18 Uhr
20 Uhr

14. Januar

18 Uhr
20 Uhr

15. Januar

18 Uhr
20 Uhr

16. Januar

Ruhetag

17. Januar

Ruhetag

18. Januar

18 Uhr
20 Uhr

19. Januar

18 Uhr
20 Uhr

20. Januar

18 Uhr
20 Uhr

21. Januar

Finissage ab 19 Uhr

Plate Spine Ritual AkademieGalerie

10. - 21.
Januar 2024

Konrad Amrhein

Panni Somody

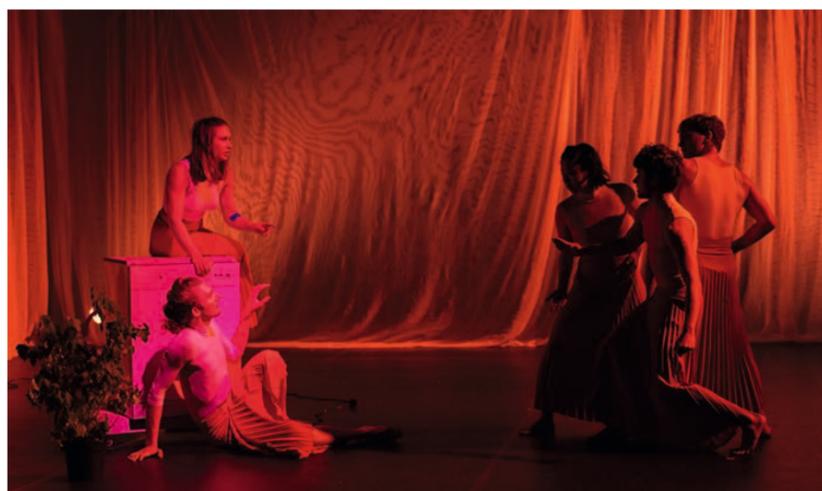


Foto: ©Robert Schittko